

Umschau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **24 (1938)**

Heft 21

PDF erstellt am: **17.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Umschau

Schweiz. kath. Erziehungsverein

Unter dem Vorsitz des rührigen Zentralpräsidenten, H. H. Prälat J. A. Messmer, Wagen (St. G.), fand Freitag, den 21. Oktober 1938, im neu errichteten Erholungsheim „St. Antonius“ in Hurd en, Kt. Schwyz, die Vorstandssitzung des „Katholischen Erziehungsvereins der Schweiz“ statt. Das Erholungsheim, ein erfolgreiches Werk des Präsidenten, nimmt Invalide für einige Zeit zu geringen Preisen auf, um sie vor allem seelisch für ihr oft leidvolles Leben zu stärken. Das Heim ist prächtig am Zürichsee gelegen und bietet durch seine beruhigende Lage wie durch die sorgfältig überwachte Kost alle Gewähr, dass die Insassen sich in jeder Beziehung erholen können.

H. H. Prälat Messmer gab eingehend Aufschluss über die umfassende Tätigkeit des schweiz. kath. Erziehungsvereins, der in mehreren Institutionen höchst segensreich wirkt. Der Verein, der nun 63 Jahre besteht, hat als unabänderliches Hauptziel die Vertiefung des Familienlebens, die Weckung des Familiensinns, die Hebung der Familienzusammengehörigkeit und des Familienzusammenschlusses in allen Volkskreisen. Ebenso möchte der Verein die Versammlungstätigkeit zur Hebung der Familienerziehung fördern. In verschiedenen Sektionen bemüht man sich in aufopfernder Weise um die Stellenvermittlung von Jugendlichen, was heute in der Zeit der Arbeitslosigkeit besonders wichtig ist. Der Verein sucht auch arme, verlassene Kinder, die oft verwaist sind, in braven Familien unterzubringen. Seit Jahren fördert der Erziehungsverein die Lehrerexerzitionen, die zu einem Gesundbrunnen für unsere Volksschulpädagogen werden. 128 Lehrer machten im Berichtsjahr an verschiedenen Orten Exerzitionen mit. Die Unterstützung dieser segensreichen Tage sei auch den einzelnen Sektionen sehr empfohlen! Der Kath. Mütterverein der Schweiz, der aus dem Erziehungsverein hervorgegangen ist, zählt bald 100,000 Mitglieder und wird durch eine eifrige Literaturbetätigung betreut. Der Bruderklausen-Missionsfonds oder Petruswerk zur Heranbildung eingeborener Priester in den Missionsländern sei hier auch in empfehlende Erinnerung gerufen!

Der Rechenschaftsbericht des Orthopädiefonds für arme, invalide Kinder (Offaik) und Jugendliche (Stiftung unter amtlicher Kontrolle nach Art. 80 u. ff. ZGB.) wurde von Bezirksammann Schmucki, Uznach (siehe den im Druck erschienenen

Jahresbericht), geprüft und richtig befunden. Der Präsident, als initiativer Förderer der Caritaswerke, hat zahlreiche Dank- und Anerkennungsschreiben erhalten. Grossrat Stefan Balmer, Pfarrer in Auw, Kt. Aargau, legte die Rechnung der Exerzitenkommission, des Schweiz. Kath. Erziehungsvereins und des Schweiz. Kath. Lehrerseminars St. Michaelin Zug vor. Zur Sprache kamen auch die kath. Jugendämter von Olten und Frauenfeld, die beide zur Unterstützung sehr empfohlen werden! Die verschiedenen Berichte wurden einstimmig genehmigt. Der Vorstand dankte dem unermüdllich tätigen Zentralpräsidenten, H. H. Prälat Messmer, dem Erziehungssekretär, H. H. Schönenberger, Schönbrunn, sowie allen Freunden kath. Erziehung, die auf irgendeine Weise den Erziehungsverein fördern helfen oder finanziell unterstützen. (Korr.)

Unsere Krankenkasse

Aus dem vortrefflichen Jahresbericht pro 1937, erstattet von Präsident J. Oesch an der Generalversammlung vom 12. September 1938 in Baden, möchten wir unseren Mitgliedern nachstehende Stellen zur Beachtung empfehlen:

„Glücklicherweise sind unsere Kassamitglieder immer voll beschäftigt und haben deshalb weniger Zeit, ans Kranksein zu denken. Immerhin hat die Kommission immer noch gegen falsche Auffassungen punkto Benützung der Krankenkasse zu Ferienkuren öfters Stellung zu nehmen. Wir machen nochmals darauf aufmerksam, dass solche Kuren nur bezahlt werden, wenn sie eine unmittelbare Folge einer schweren, die Ausübung des Berufes unmöglich machenden Erkrankung sind.

Auch betonen wir wiederholt, dass die Mitglieder punkto Krankenpflege dem Arzte gegenüber keine Krankenkassenmitglieder, sondern Privatpatienten sind und hiefür keinen Krankheitsanmeldeschein brauchen. Es liegt dies im Interesse des Patienten und der Kasse; denn es ist schon der zweite Fall, dass der Arzt für die Krankenkasse einen Zuschlag von 50 % berechnete.

Das Sorgenkind ist aber immer wieder die Krankenpflegever-

sicherung. Ich bin der Rechnungskommission dankbar, dass sie hier ihren Warnfinger erhebt, möchte aber doch zur Entlastung bemerken, dass dieser Zweig ebenfalls am Zins des Vereinsvermögens partizipieren darf und dass es sich — mit einer einzigen Ausnahme — um dieselben Mitglieder handelt, die den Gewinn und Verlust tragen. Deshalb wird die Kommission von ihrem statutarischen Rechte, den Jahresbeitrag von 16 auf 18 Fr. zu erhöhen, heute noch keinen Gebrauch machen.

Wir bitten aber unsere Mitglieder, die eindringlichen Worte der Rechnungskommission gut zu Herzen zu nehmen. Besonders möchten wir sie ersuchen, bei einer Erkrankung nicht zu ängstlich zu sein und sofort — wenn dies der Arzt nicht für unbedingt notwendig erachtet — ihr wertvolles Ich auch von innen beleuchten zu lassen. Auch das hat eben seine zwei Seiten. So wurde bei einem Patienten nach dem ersten Röntgenbild eine schwere Magenoperation als unumgänglich notwendig erachtet, während dann der Untersuchungsarzt eines anderen Arztes eine Gelbsucht konstatierte. Nach der Heilung dieses Leidens war der Patient vollständig gesund." -rr.

Himmelserscheinungen im November und Dezember

1. **Sonne und Fixsterne.** In den sonnenarmen Monaten November und Dezember sinkt der mittägliche Stand des Tagesgestirns zuletzt bis auf $23\frac{1}{2}^{\circ}$ unter den Aequator, so-

dass wir am 22. Dezember nur noch eine Höhe von $19\frac{1}{2}^{\circ}$ beobachten. Gleichzeitig geht auch der Tagesbogen der Sonne bis auf 8 Std. 27 Min. zurück. Um Mitternacht geht das glänzende Sternbild des Stieres durch den Meridian. Seine Vorläufer sind der Widder, der fast den ganzen südlichen Horizont umfassende Walfisch und der südliche Fisch Fomahand. Im Gefolge des Stieres bemerken wir vor allem die Zwillinge, den grossen und kleinen Hund und den Orion; ferner die zenithnahen Gestirne des Fuhrmanns, des Perseus und der Andromeda.

2. **Planeten.** Merkur bietet in den nächsten zwei Monaten keine Gelegenheit zur Sicht. Auch Venus verschwindet infolge Konjunktion zur Sonne für einige Wochen, um anfangs Dezember als Morgenstern mit dem Sternbild der Waage wieder aufzutauchen. Am 20. Dezember entwickelt sie schon wieder ihren höchsten Glanz. Mars ist in der zweiten Hälfte der Nacht im Sternbild der Jungfrau zu finden. Als König des abendlichen Sternhimmels leuchtet noch längere Zeit der Jupiter im Sternbild des Wassermanns. Er geht aber immer früher, zuletzt schon vor 22 Uhr unter. Saturn wandert anfangs rückläufig, später rechtläufig im Sternbild der Fische. Er ist die ganze Nacht zu sehen.

3. **Mond.** Am 7. November bekommen wir eine totale Mondfinsternis. Um 21.40 beginnt die Verfinsternung, ist von 22.45 bis 0.07 des 8. November total und endet um 1.12. Durch die Strahlenbrechung in der Erdatmosphäre erhält der Mond aber trotzdem ein rötliches, kupferfarbenes Licht. Dr. J. Brun.

Aus dem Erziehungsleben in den Kantonen und Sektionen

Luzern. Die IV. Kantonale Erziehungstagung in Luzern. Militärdienst und fünf verschiedene Veranstaltungen erzieherischer Natur drängten sich in einem Monat zusammen, und trotzdem vermochte die Erziehungstagung, die der kantonalluzernische Frauenbund in Verbindung mit den Kantonalverbänden des Volksvereins, der Lehrer und Lehrerinnen am 5. und 6. Oktober abhielt, den Grossratsaal zu füllen. Er hat sich also bewährt, und die allgemeine Anerkennung, die er auch dieses Jahr wieder fand, sorgt dafür, dass auch der V. zur wohlverdienten Empfehlung kommt.

Das Leitmotiv der diesjährigen Tagung hiess: Heimerziehung der Jugend und wurde von verschiede-

nen Gesichtspunkten aus behandelt. Die Vaterlandsliebe als Grundlage der Erziehung, die Pflege der vaterländischen Gesinnung in der Familie, die Schule im Dienste des Heimatschutzes, das Lied in seiner Beziehung zur Heimat, die Fürsorge für das Waisenkind, das öffentliche Leben und die Jugend, die seelische Förderung des kommenden Geschlechtes und der wahre Sinn der Freiheit waren die Themen der acht Vorträge, die auf einer achtunggebietenden Höhe standen und die gehegten Erwartungen vollauf erfüllten. Es gab wohl keine Frage der Heimerziehung, die nicht ihre klare und treffende Lösung fand, und das lebhafteste Interesse, das sich im stets wachsenden Besuche der Kurstage und in der regen Teil-